

der neuen Gründung viel Armut und Entsagung, aber auch viel Begeisterung und Opfersinn, darum erfreuliches Wachstum und immer größeren Ausbau der Niederlassung. Schon 1887 konnte die junge Pflanzstätte die ersten Missionäre nach Deutschostafrika senden. Seit 1888 erscheint (mit kurzer Unterbrechung) der Missionskalender, der vielen aus dem Volk den Weg zur Missionsanstalt wies. Die materielle Hilfe durch das „Liebeswerk des hl. Benedikt“ und viele edle Woltäter ließen die Genossenschaft mit Anerkennung Roms zur Kongregation und St. Ottilien erst unlängst zur Erzabtei auswachsen. Das Heft führt dann das Leben in den Missionshäusern vor, wobei alle nun bestehenden Anstalten verwertet sind. Erhebend ist die Betrachtung des Arbeitsfeldes, wobei die gesamte Unsumme von Mühen und Arbeiten von der ersten Gründung bis zur Vollendung und die wechselvollen Schicksale der einzelnen Stationen eindrucksvoll geschildert sind. Das Jahr 1908 läßt schon eine wichtige Station in Korea stehen. Eine kurze Belehrung, wie man helfen kann, und ein Besuch auf den Friedhöfen schließt das Heftchen ab. Ein Ruhmesblatt ist der Bericht über St. Ottiliens Anteil am Weltkrieg. — Eine volkstümliche Werbeschrift.
S. Pletzer.

Pax. Den Akademikern im Felde entboten von der Abtei Maria Laach. Herausgegeben durch das Sekretariat Sozialer Studentenarbeit. Mit 2 Kupfern. Volksvereins-Verlag, München-Gladbach 1917. 12^o.

Ein schöneres und sinnigeres Weihnachtsgeschenk hätte der rührige Herr Abt von Maria Laach den vielen jungen Freunden der aufblühenden Abtei ad lacum B. M. V. nicht bieten können als dieses feine Büchlein mit der beuronischen Devise Pax, Frieden an der Stirne. Achttausend Stück fanden ihren Weg ins Feld und sind wahrlich nicht ohne freudigen Erfolg geblieben. Da die 10 knappen Artikel des Büchleins auch für weitere Kreise Interesse haben, mögen sie hier kurz aufgeführt werden; Abt, Prior und 8 weitere Mitglieder des Konventes von Maria Laach sind die Verfasser: Der Geist des hl. Benedikt, von Abt Ildephons Herwegen; „Prüfet alles und behaltet das Gute“, von P. Alb. Hammerstede; Von der Schönheit Christi, von P. Odo Casel; Das Wort des Herrn vom ewigen Leben, von P. Petrus Wintrath; Kreuz und Taube, von P. Kunibert Mohlberg; Adventsgedanken, von P. Bernard Barth; Das Laacher Landschaftsbild im Quartär, von P. Gilbert Ruhm; Das Laacher Münster, von P. Adalbert Schippers; Pax, von P. Aug. Danich; Pax benedictina, von P. Gregor Böckele. Besonders sind es Abt Herwegen, P. Kunibert Mohlberg und P. Adalbert Schippers, die zu dem in ihren Artikeln angegebenen Gegenstand schon des öfteren das Wort ergriffen haben. Hohes Verständnis für die klösterlichen Ideale, Liturgie und kirchliche Kunst spricht aus all diesen Zeilen. Die von einem Mitglied des Hauses hergestellten 2 Ansichten der Klosterkirche in Originalradierung gereichen der Schrift zu besonderer Zierde.

Salzburg.

P. J. Strasser.

B. Werke anderen Inhalts.

Joseph Kardinal Hergenröthers Handbuch der allgemeinen Kirchengeschichte. Neu bearbeitet von Dr. Johann Peter Kirsch, päpst. Hausprälat, Professor an der Universität Freiburg in der Schweiz, 5. verbesserte Auflage. IV. (Schluß-)Band: Die Kirche gegenüber der staatlichen Uebermacht und der Revolution; ihr Kampf gegen die ungläubige Welttrichtung. Herdersche Verlagshandlung, Freiburg i. Br. 1917. Gr. 8^o. X u. 798 S. 12. — Mk.

Mit diesem IV. Band liegt die Neubearbeitung der Hergenröther-